

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

de la Montagne de Reims) schlagen sollte. Zahlreiche schmale, tief eingeschnittene, in verschiedenen Richtungen laufende Bachtäler durchziehen dieses Höhengelände, dessen Berge sich in großen, markanten Formen 100 bis 150 m über die Talniederungen erheben und dessen Schlüsselpunkt die das Marnetal weithin beherrschende Höhe 263 westlich Fleury-la Rivière bildet. Die Schwierigkeiten, welche dieses dem Verteidiger immer wieder neue Abschnitte, Stellungen, Flankierungsmöglichkeiten bietende Gelände bereitete, waren von den Kämpfen der 1. Armee um Reims im Mai/Juni her noch in schlimmer Erinnerung.

Östlich der Ebene von Reims erstreckt sich bis zu den Argonnen hin das Hügelgelände der „Champagne pouilleuse“. Nur an wenigen Stellen erhebt es sich zu größeren, ausgesprochenen Höhen, wie etwa dicht östlich Reims, wo der massige Berru-Block bis 267 m emporragt, und südlich der Dörfer Norroy und Moronvilliers, wo sich die während der Frühjahrsoffensive von 1917 heiß umstrittenen Champagneberge (Cornillet: 201 m, Hoch-Berg: 257 m, Keil-Berg: 212 m, Pöhl-Berg usw.) aneinanderreihen. In seinen übrigen Teilen wechseln mäßig bewegte Ebenen mit muldenreichen Hochflächen. Nach Osten hin fallen die Höhen zur Aisne vielfach steil ab. Die Geländebedeckung ist unterschiedlich. Neben weiten, kahlen Flächen finden sich stellenweise zusammenhängende größere Waldungen, häufiger aber trägt der weiße Kalkboden jene für die Champagne charakteristischen kleinen, schmalen Kiefernwaldstreifen, die der öden, nur von wenigen Dörfern bedeckten, wasserarmen und unfruchtbaren Gegend das Gepräge außerordentlicher Eintönigkeit und Schwere geben.

Die wenigen Flüsse und Bäche, welche die Champagne durchziehen, sind zumeist schmal und unbedeutend. Als ein ernsthaftes Hindernis für einen Angreifer ist nur die Vesle auf der Strecke zwischen den Dörfern Sept-Saulz und Sillery anzusprechen. Hier ist das Flußtal ziemlich breit und stellenweise sumpfig, die Vesle selber von dem Aisne—Marne-Kanal begleitet; der Übergang über beide ist nur auf den vorhandenen Wegen und Brücken möglich, die von den nahe gelegenen Höhen des Reims' Bergwaldes eingesehen und unter Feuer gehalten werden können.

Die gewaltigen Materialschlachten, deren Schauplatz große Teile der Champagne während der vergangenen Kriegsjahre gewesen waren, hatten dem Gelände ihren Stempel aufgedrückt und in einer Zone von mehreren Kilometern alle Ortschaften, Waldstücke und Felder in eine Trichterwüste verwandelt. Der Angriff der 1. und 3. Armee mußte